

# Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V.

Grefenstraße 8

38871 Stapelburg

Tel.: 039452/48835

[www.kinderhilfe-siebenbuergen.eu](http://www.kinderhilfe-siebenbuergen.eu)

Mail: [kinderhilferum@aol.com](mailto:kinderhilferum@aol.com)

Mit dem Herzen einer Mutter,

eigentlich ist es nichts Besonderes, zumindest für mich. Jeder Tag beginnt um fünf Uhr und endet so ca. gegen 21.00 Uhr.

Ich stehe auf und bereite Frühstück vor, ziehe die Kinder an und Sorge dafür, dass unsere Tiere Futter für den ganzen Tag haben. Dann müssen acht Kinder in Schule und in den Kindergarten gebracht werden. Danach läuft mir so um halb neun schon der Mutterschweiß in Strömen.

Tabita und Philipp sind dann schon seit zwei Stunden in Sura Mare und bringen kleine Kinder in Schule und Kindergarten, leisten Familienhilfe und diskutieren bis aufs Messer mit Lehrern, dass diese Kinder eine Schule besuchen müssen. Auch sie sind dann oft schon vor die denkwürdigsten Probleme gestellt, noch ehe sie das Frühstück für die Kindergartenkinder aus der Roma-Siedlung verteilt haben. Morgens kann man da dann den Geruch von Armut in den schäbigen Hütten riechen und ich denke, die Tatsache, dass diese kleinen Mäuse noch immer lächeln können, gibt ihnen Kraft.

Wir treffen uns danach in Sibiu in unserem Kinderhaus und bereiten das Essen vor und natürlich den Unterricht für mittlerweile 52 Kinder für den Nachmittag. Dazwischen kommen dann immer noch Notfälle, die wir gemeinsam meistern. Eine Familie ohne Holz, eine verzweifelte verprügelte Mutter in unserer Tür...

Das liegt dann mehr oder minder in meiner Hand. Wir nehmen sie in den Arm, trösten, begleiten bei Behördengängen und dann geht es um 12.00 Uhr los, dann haben wir 52 hungrige Mäuler zu stopfen, Köpfe zu entlausen, Hausaufgaben zu machen, zu spielen uns Probleme anzuhören und natürlich, zu unterrichten. Ich habe die erste Klasse und es geht einem das Herz auf, wenn man sieht, wie diese Kinder mit jedem Tag mehr ein Gefühl für uns bekommen, sich uns annähern, Liebe empfinden, bekommen und geben können.

Viele nennen mich Mama und ich habe diese Rolle übernommen für jeden einzelnen von ihnen. Ich war so stolz, dass alle die Klasse vom Vorjahr geschafft haben und nun wieder ein Jahr weiter sind.

Immer versuche ich zu lächeln, auch wenn mir zum Weinen zumute ist, denn nicht immer sehen meine Augen gute Dinge. Oft sehen sie Dinge, die sich tief in meine Seele eingebrannt haben. Dinge wie schwerste Misshandlungen und Vernachlässigungen, die man einfach nicht beschreiben kann. So viele körperliche Verletzungen, und von den Seelen will ich lieber gar nicht reden. Ich hatte einmal einen achtjährigen Jungen, der meinte, im Himmel besser aufgehoben zu sein als auf der Erde. Ein kleiner Junge ... auf unserer Erde, mitten unter uns und doch wurde über ihn getrampelt als wäre er ein Stein, ohne Gefühle.

Es fällt einem manchmal so schwer, noch optimistisch zu lächeln, wenn man genug Verstand hat zu realisieren, was diese bittere Armut anrichtet. Nicht einmal Worte können beschreiben, was ich dann empfinde. Und doch habe ich immer wieder Hoffnung und Erfolge und mein Glaube an eine bessere Welt lässt nicht zu, dass ich den Verstand verliere.

Weinen tue ich nur, wenn ich allein bin und manchmal wünsche ich mir, ich könnte wieder in mein altes Leben, ohne zu wissen, was hier los ist. Aber die Liebe zu den Kindern würde das niemals zulassen. Die Welt hat sie verlassen, doch ich habe beschlossen, was immer auch kommen mag, ich werde ihnen nicht von der Seite weichen, denn sie sind Kinder unserer Welt und wir dürfen das nicht tun. Sie sind unsere Zukunft. Wenn wir sie mit Füßen treten, dann treten wir uns selbst. Wenn wir sie verletzen, dann haben wir uns verletzt.

Nach neun Jahren der Kinderhilfe war ich einfach das Betteln leid, fühlte mich ausgelaugt, konnte einfach nicht mehr bitten ... ich weiß nicht, was mit mir los war. Und dann kam jemand der sagte, es gäbe

Fördermittel von der EU für solche Kinderhäuser. Es wurde ein großes Projekt geschrieben und ich war voller Hoffnung, nicht mehr Betteln zu müssen. Das meine Arbeit als etwas Nützliches ... ja Selbstverständliches gesehen würde und das ich dann einfach mal ohne diese ständige Unruhe leben könnte. Haben wir Geld für den nächsten Monat? Reicht das Geld für das Essen der Kinder? Es war mir einfach peinlich immer zu Betteln.

Dann der Schock, die Linie zur Beantragung in Rumänien wurde geschlossen, wegen Korruption. Für mich ist eine Welt zusammengebrochen. Vorläufig gibt es keine Chance auf Geld, egal was wir beantragen, man wir uns nicht hören. Was interessiert es schon dass Milut seit Tagen nichts gegessen hat, Simona schwerstmisshandelt wurde und einen Arzt braucht.

Es ist gut, dass die Kinder mich niemals nachts sehen können, denn dann erwacht oft eine andere Jenny aus dem Schlaf. Eine Jenny die rechnend durchs Haus läuft und sich Gedanken macht, was sie morgen im Kinderhaus auf den Tisch bringt, wovon sie die Stromrechnung dort zahlt. Ob das Geld reicht, um Tanta eine Geburtsurkunde erstellen zu lassen. Jetzt haben wir so viele schulwillige Kinder wie noch nie. Ich glaube, das ist die einzige Roma-Siedlung in Rumänien in der ALLE Kinder beschult werden. Sie haben so viele Chancen dadurch einmal ein besseres Leben zu führen. Aber wir sind finanziell am Ende. Momentan wirtschaftete ich von einer Woche zur anderen und eigentlich ist allen klar, dass uns nur noch ein Wunder helfen kann.

Als ich zurück nach Rumänien kam und die Augen der Kinder sah, da ist etwas in mir zerbrochen ... etwas dass die Basis für all das darstellt.

Jeden Tag habe ich einfach nur noch Angst, dass es morgen kein Kinderhaus mehr geben wird. Ich kann an nichts anderes denken. So viel Arbeit und Herzblut und die Kinder...

Das ist nicht einfach nur ein Kinderhaus, das ist die Zufluchtsstätte von so vielen Seelen und ich fühle mich als ihre Mutter. Ich muss etwas tun, aber die Verantwortung für diese Situation zwingt mich in die Knie und ich will nicht niederknien, denn es gibt noch so viel zu tun bis sie groß sind.

Ich habe einmal gehört, dass eine Mutter ein Auto angehoben haben soll um ihr Kind, das darunter festklemmte, zu retten. Und wenn es doch immer wieder Wunder gegeben hat, dann wage ich mir doch, an eins zu glauben. Vielleicht bin ich ein Bettler, oder ich nerve Sie, aber Sie sind meine einzige Chance, dass unser Kinderhaus nicht sterben muss. Ich muss das Schiff irgendwie über Wasser halten, bis mich jemand von der EU hört. Jeden Tag lebe ich in dem Glauben, dass es nicht mehr lange dauern kann und jeder Tag, den wir offen haben können, ist ein gewonnener Tag für die Kinder. Wohin sollen sie gehen wenn es das Kinderhaus nicht mehr gibt?

Wenn es mir irgendwie möglich wäre, ich würde bei Ihnen an die Tür klopfen kommen und sie persönlich um Hilfe bitten, aber das geht nicht, denn ich kann die Kinder nicht verlassen.

Darum möchte ich Sie heute nicht als Leiterin des Kinderhauses, sondern mit dem Herzen einer Mutter um eine Spende bitten, damit ich weiter helfen kann. So dringend wie jetzt war ich noch nie auf Hilfe angewiesen. Wenn wir nichts tun, dann hat keins der Kinder eine Zukunft. Bitte helfen sie mir, dass sie nicht so schrecklich leiden müssen.

Aus meinen ganzen Herzen bitte ich Sie uns zu helfen und ein Wunder wahr werden zu lassen. Noch sind die Kinder einfach nur Schüler aus einer Armensiedlung aber eines Tages könnten sie die Welt mit anderen Augen sehen und sie zu etwas Besserem machen. Um das zu erreichen, müssen wir aber zuerst unsere Augen für ihre Welt öffnen und nicht wegsehen.

Wissen Sie, seit wann dieser kleine Junge nicht mehr sterben will? Seit er bei uns im Kinderhaus ist. Er ist heute ein lachender kleiner Junge, der ein begnadetes Talent für Mathe hat. Immer wenn ich ihn sehe, dann glaube ich an Wunder.

Ich bin hier auf ziemlich verlorenem Posten, habe aber noch immer die Kraft zu kämpfen. Bitte helfen Sie mir, denn in mir schlägt das Herz einer Mutter, die nicht aufgeben will zu glauben.

Ihre Jenny Rasche

Rumänien - Sibiu im September 2012

Spendenkonten

Harzsparkasse, BLZ: 810 520 00, Kto: 300 64 596 1

Volksbank Wernigerode, BLZ: 278 932 15, Kto: 101 800